

## Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

Das BSZ ist eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg und untersteht dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Es hat die Aufgabe, Bibliotheken, Archive und Museen mit bibliografischen Daten und Dienstleistungen der elektronischen Datenverarbeitung zu versorgen.

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg betreibt die **bibliografische Verbunddatenbank SWB**. Diese Datenbank enthält:

- 13 Mio. Titelsätze mit  
50 Mio. Bestandsnachweisen und
- wird von über 1.200 Bibliotheken in Baden-Württemberg, dem Saarland und in Sachsen genutzt für:
  - kooperative Katalogisierung,
  - regionale Literaturrecherche,
  - automatisierte Fernleihe und Dokumentlieferung.

Das Bibliotheksservice-Zentrum unterstützt ca. 60 wissenschaftliche Bibliotheken bei der Beschaffung, Einrichtung und dem Betrieb ihrer **lokalen Bibliothekssysteme**. Diese Systeme beinhalten Erwerbung, Katalog, Ausleihe, Zeitschriftenverwaltung, Authentifizierung, Benutzerverwaltung, Mahnwesen etc. Für 47 Bibliotheken hostet das BSZ diese Systeme zentral.

Gemeinsam mit den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes baut das Bibliotheksservice-Zentrum die **Digitale Bibliothek** auf. Das BSZ übernimmt die Aufgabe, hierzu erforderliche Softwaresysteme zu entwickeln oder zu beschaffen und zu betreiben. Für die Einbettung in das Angebot der Bibliotheken sorgt die enge Anbindung an die Verbunddatenbank bzw. an lokale Bibliothekssysteme.

Das Bibliotheksservice-Zentrum koordiniert mit **MuSIS** (MuseumsInformationsSystem) den Aufbau eines einheitlichen Dokumentationssystems für Museen. Dazu baut das BSZ die technische Infrastruktur auf und berät die Museen bei der formalen Erfassung und inhaltlichen Erschließung ihrer Sammlungen.

Für das **Landesarchiv Baden-Württemberg** betreibt das BSZ Datenbanken, Applikations- und Webserver und unterstützt es mit technischem Knowhow sowie mit Entwicklungsarbeiten.

In bundesweiten Gremien wirkt das BSZ an der Fortschreibung der bibliothekarischen Regelwerke und an Initiativen zur Verbesserung der Literaturrecherche mit.

## Ansprechpartner

Jan Steinberg

07531 - 88-3040  
jan.steinberg@bsz-bw.de



Hauptsitz: Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg /  
Universität Konstanz

Standort: Fritz-Arnold-Straße 4a  
78467 Konstanz

Telefon / Fax: 07531 – 88 - 2929 / 3703

E-Mail: zentrale@bsz-bw.de

Internet: <http://www.bsz-bw.de>

Außenstelle: Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg /  
Württembergische Landesbibliothek/Zentralkatalog  
Gaisburgstraße 4a  
70173 Stuttgart

Leiterin: Ltd. Bibl. Dir. Dr. Marion Mallmann-Biehler

Stellvertreter: Dipl.-Math. Volker Conradt



Bibliotheksservice-  
Zentrum  
Baden-Württemberg

[www.bsz-bw.de](http://www.bsz-bw.de)

**BSZ**



ist mit circa 60 Installationen die in Deutschland am weitesten verbreitete Software für Hochschulschriftenserver.

OPUS ermöglicht das Einstellen, Administrieren und Recherchieren von elektronischen Publikationen über das Internet.

Publikationen aller Art können veröffentlicht werden: textorientierte Gattungen (z.B. Dissertationen, Habilitationen, Prüfungsschriften, Aufsätze, Kongressveröffentlichungen) sind prinzipiell genauso auflegbar wie Ton-, Bild- und Videodateien.

Über ein Lizenzmodul stehen als rechtliche Grundlage Veröffentlichungsverträge bzw. Nutzungslizenzen (DIPP, Creative Commons) zur Verfügung, die übernommen oder nach lokalem Bedarf angepaßt werden können. Eine breit angelegte Hilfe bietet den Autoren die notwendige Unterstützung zur Übertragung ihrer Publikationen.

Die erfassten Metadaten auf Dublin-Core-Basis werden über standardisierte Schnittstellen an den SWB und die DNB zur Weiterverarbeitung übermittelt, so dass auch die Integration der Publikationen in den bibliotheksspezifischen Kontext gegeben ist. Eine eigene Schnittstelle bedient das Protokoll und Format der Open Archives Initiative (OAI). Normdaten sind über eine Schnittstelle zur SWD integriert. Zur dauerhaften Identifizierung und Auffindbarkeit erhalten die Dokumente in OPUS einen persistenten Identifier, den Uniform Resource Name (URN) nach den Vorgaben der DNB. Über Kollektionen können zusammengehörige Publikationen (z.B. zu Kongressen oder aus elektronischen Zeitschriften) gemeinsam präsentiert werden.

Der Print-on-Demand-Dienst ProPrint kann angeschlossen werden; er ermöglicht es dem Endkunden, Publikationen aus OPUS in gedruckter Form zu einem moderaten Preis zu bestellen.

Die Vielzahl der integrierten Schnittstellen sichert die Erreichbarkeit und Verbreitung der in den Installationen enthaltenen Publikationen: Sie sind erreichbar über allgemeine Suchdienste wie Google und Google Scholar, aber auch über spezifische Suchdienste wie Base oder die gemeinsame OPUS-Suche.



OPUS erfüllt alle technischen Voraussetzungen zur Erlangung des DINI-Zertifikats Dokumenten- und Publikationsservice 2007.

OPUS ist aufgrund seiner Architektur ein technisch einfach zu installierendes und zu betreibendes System, das im Produktionsbetrieb stabil und wartungsarm läuft und einfach an die lokalen Gegebenheiten angepaßt werden kann. OPUS ist für Hochschulbibliotheken frei verfügbar und basiert als Open Source-Software unter der GNU General Public License auf freien Softwarekomponenten (Linux, Apache, PHP 4, MySQL).



Einrichtungen, die OPUS selbst betreiben möchten, erhalten die Software sowie weitere Informationen bei der Universitätsbibliothek Stuttgart.

Aktuell im Einsatz befindet sich die Version 3.2, die neue bzw. verbesserte Funktionen zur Unterstützung von Social Bookmarking-Diensten, Integritätsprüfung der enthaltenen Dokumente und zum Export der Metadaten an Literaturverwaltungsformate enthält.

Der Ausbau der Software zu einem Institutional Repository im Sinne des Open Access, das sich nahtlos in die entstehenden nationalen und internationalen Netzwerke einfügt, ist in der nächsten Version (Version 4) vorgesehen. Dank eines stark flexibilisierten Datenmodells ist OPUS dann parallel als Hochschulschriftenserver und als Hochschulbibliografie einsetzbar.

## OPUS-Hosting

Das BSZ hostet OPUS auf seinen Servern für Bibliotheken, die die Software nicht selbst betreiben. Das BSZ installiert und administriert die Software auf BSZ-eigenen Servern, passt das Erscheinungsbild und die Konfiguration an die Bedürfnisse der Bibliothek an und gewährleistet die Datensicherheit. Kompetente Beratung in allen Fragen zu OPUS und Unterstützung bei der Bewerbung um das DINI-Zertifikat gehört zu diesem Angebot, das allen Bibliotheken offen steht.

## OPUS-Entwicklung

Die Entwicklung findet verteilt an verschiedenen Einrichtungen statt und wird von der Universitätsbibliothek Stuttgart sowie dem BSZ als Geschäftsstelle der Entwicklung koordiniert.

Die Deutsche Forschungsgesellschaft (DFG) fördert im Rahmen der Programme zur Förderung der wissenschaftlichen Literaturversorgungs- und Informationssysteme die Weiterentwicklung der Open Access Repository Software OPUS als Baustein nationaler und internationaler Netzwerke zur Version OPUS 4. Das Projekt wird zum 1.7.2008 mit einer Laufzeit von einem Jahr gestartet.

Unter der Adresse <http://opusdev.bsz-bw.de/> steht die von allen Entwicklern genutzte OPUS-Entwicklungsplattform mit dem OPUS-Wiki und einem Bugtracking-System zur Verfügung. Dort finden sich alle verfügbaren Informationen zur OPUS-Entwicklung sowie die Möglichkeit, Fehlermeldungen und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Der lesende Zugriff ist für alle Interessierten offen, authentifizierte Nutzer sind berechtigt, die Seiten des Wiki zu editieren und neue Tickets anzulegen.

Weitere Bestandteile der Entwicklungsplattform sind ein Subversion-Repository (SVN) und eine jeweils aktuell aus dem SVN erzeugte OPUS-Testinstallation. Für den Zugriff auf das SVN ist ein Benutzerkonto erforderlich. Auf der OPUS-Entwicklungsplattform finden Sie weitere Informationen über die einzelnen Komponenten, das neue OPUS-Logo und die Mailing-Listen für Entwicklerinnen und Entwickler.

Benutzerkonten richtet auf Anforderung die OPUS-Geschäftsstelle am BSZ ein.

